

Nummer 223
Januar–März 2017

Vereinsabende

Müllnerbräu, Saal 3

Jahreshauptversammlung 2017

Donnerstag, 23. Februar 2017, 18 Uhr

Vortrag

Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB:

Wissenschaft und Gottverlangen. Zur Geistes- und Kulturgeschichte des abendländischen Mönchtums im Mittelalter.

Donnerstag, 23. Februar 2017, 19 Uhr

Vortrag

Andreas Hirsch, Bad Reichenhall:

Halleiner Salz für Böhmen – der Goldene Steig.

Donnerstag, 16. März 2017, 19 Uhr

Freunde-Reise 2017

Slowakei – Zipserland mit Höhepunkten der Gotik.

Mittwoch, 24. bis Sonntag, 28. Mai 2017

Näheres zu den Veranstaltungen S. 2–13.

Bitte beachten Sie: Die nächste Ausgabe von „Landesgeschichte aktuell“ erscheint erst im April 2017.

Freunde-Vereinsabende

Donnerstag, 23. Februar 2017, 18 Uhr:

Ordentliche Jahreshauptversammlung 2017. Im Anschluss daran Vortrag.
Müllnerbräu, Saal 3

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung;
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten JHV;
4. Bericht des Obmannes über das Vereinsjahr 2016;
5. Finanzbericht des Kassiers;
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers;
7. Anträge;
8. Anfragen;
9. Vorschau auf Veranstaltungen und Aktivitäten;
10. Allfälliges.

Im Anschluss daran, ab 19 Uhr:

Vortrag von Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB:

Wissenschaft und Gottverlangen.

Zur Geistes- und Kulturgeschichte des abendländischen
Mönchtums im Mittelalter.

Korbinian Birnbacher trat 1987 in die Salzburger Benediktiner-Erzabtei St. Peter ein und absolvierte seine theologischen und historischen Studien an der Universität Salzburg und am Päpstlichen Athenaeum Sant'Anselmo in Rom, wo er 1997 mit seiner Arbeit über „Die Erzbischöfe von Salzburg und das Mönchtum zur Zeit des Investiturstreits (1060–1164)“ promoviert wurde. Wieder in Salzburg war P. Korbinian in verschiedenen Ämtern in und außerhalb des Stiftes St. Peter tätig, so als Novizenmeister, Stiftsarchivar, Hochschulpfarrer, Kooperator in Abtenau und Kustos der Kunstsammlungen. 2009 wurde er Prior der Erzabtei und am 30. Jänner 2013 zum 88. Abt und 6. Erzabt von St. Peter gewählt. Seit 2014 ist er auch Präsident der Bayerischen Benediktinerakademie.

Donnerstag, 16. März 2017, 19 Uhr:

Vortrag von Andreas Hirsch, Bad Reichenhall:

Halleiner Salz für Böhmen – der Goldene Steig.

Müllnerbräu, Saal 3

Als Goldener Steig (tschechisch: Zlatá stezka) wird ein historischer Handelsweg zwischen Passau und Südböhmen bezeichnet, auf dem Jahrhunderte lang als wichtigste Fracht Halleiner Salz transportiert wurde.

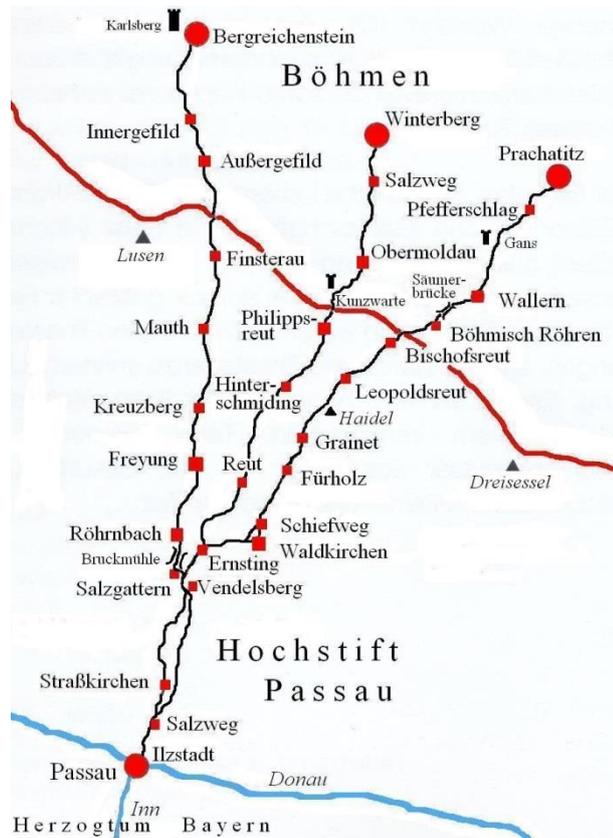
Der Goldene Steig war über Jahrhunderte hinweg einer der bedeutendsten Handelswege Süddeutschlands. Der seit dem 16. Jahrhundert gebräuchliche Name bezeichnet ein System von Saumwegen zwischen Passau und Südböhmen. Auf ihm wurde vor allem das per Schiff über Salzach und Inn nach Passau verbrachte „Weiße Gold“ über den Böhmerwald ins salzlose Böhmen weiter transportiert. Ursprünglich handelte es sich dabei allein um Salz aus der Saline Reichenhall. Ab etwa 1200 konnte die Saline Hallein die Marktführerschaft im Salzhandel übernehmen. Dem entsprechend ging in der Folge fast ausschließlich Halleiner Salz und später zusätzlich Berchtesgadener Salz aus der Saline Schellenberg über diesen Weg nach Böhmen. Als Rückfracht brachten die Säumer vor allem böhmisches Getreide mit.



Der älteste Weg von Passau nach Prachatitz (Prachatic) entstand wohl im 10. Jahrhundert und wurde im Jahr 1010 erstmals urkundlich erwähnt (im Bild der Steig bei Prachatitz).

Um 1300 entstand eine zweite Route nach Winterberg (Vimperk) und vor

1356 wurde noch ein Weg nach Bergreichenstein (Kašperské Hory) angelegt. Einer Hochblüte des Handels auf diesem Weg im 14. Jahrhundert folgte der allmähliche Niedergang. Auf der so genannten „Gulden Straß“, einer Konkurrenzroute auf bayerischem Gebiet über Grafenau, wurde das Land Passau, das damals nicht zu Bayern gehörte, umgangen.



Seit 1526 regierten die Habsburger in Böhmen und versuchten, das Halleiner Salz durch extrem hohe Einfuhrzölle vom böhmischen Markt zu verdrängen, um das Salz aus ihren eigenen Salinen im Salzkammergut in Böhmen zu etablieren. Ein generelles kaiserliches Einfuhrverbot vom Jahre 1706 brachte das endgültige Ende des Goldenen Steigs als Salzhandelsweg. Über Jahrhunderte hinweg war der Goldene Steig eine wichtige Verbindung zwischen Bayern und dem Hochstift Passau auf der einen und Böhmen auf der anderen Seite des Böhmerwaldes und hatte enorme wirtschaftliche

und kulturelle Auswirkungen. Dieser Weg bildete die Basis für die Rodung des Urwaldes und die Schaffung einer Kulturlandschaft und wurde zur Lebensader des Passauer Landes.

Der Referent hat sich über Jahre mit dem Thema Goldener Steig befasst und die Strecken zum Teil zu Fuß erkundet.

Andreas Hirsch, geboren 1965 in Zwiesel (Bayerischer Wald), wohnhaft in Bad Reichenhall, ist seit 2003 Schriftführer des Vereins für Heimatkunde Bad Reichenhall und Umgebung e.V. und Heimatforscher. Sein besonderes Interesse gilt der Geschichte und Kunstgeschichte, vor allem der Ortsgeschichte. Mitarbeit an der Konzeption von Ausstellungen (z. B. 75 Jahre Predigtstuhlbahn), dem Reichenhaller Burgenweg und SalzAlpenSteig, Abhaltung von heimatkundlichen Vorträgen, Führungen sowie zahlreiche Beiträge für die „Heimatblätter“, die Beilage des Reichenhaller Tagblatts.

Freunde-Reise 2017

Mittwoch, 24. bis Sonntag, 28. Mai 2017:

Exkursion Slowakei – Zipserland mit Höhepunkten der Gotik.

Reiseleitung: Obmann Dr. Peter F. Kramml und lokale Reiseleiter.

Reisezusammenstellung: Peter Matern.

Kosten pro Person: im Doppelzimmer € 550,00, im EZ € 650,00.

Leistungen: Busfahrt Salzburg – Preßburg – Ostslowakei und retour, 4 Nächtigungen in 4-Stern-Hotels mit Frühstücksbuffet, 3 Buffet-Abendessen, 1 Abendessen mit 3-Gänge-Menü, Eintritte und Führungen.

Das Zipserland

Die Zips, das Zipserland (slowakisch: Spiš; ungarisch: Szepes) in der nord-östlichen Slowakei, gehörte in der Vergangenheit zu den wohlhabendsten Gegenden von Oberungarn und liegt am Fuße der hochalpinen Hohen Tatra. Deutsche, polnische und ungarische Einwanderer gründeten blühende Städte, in denen Bergbau, Handwerk und Handel florierten. Die meisten Städte, die über eigenes Recht verfügten, hatten ihren Ursprung in deutschen Siedlungen. Die vom Ungarnkönig in das Land gerufenen deutschen Siedler, später Zipser Sachsen genannt, erfreuten sich weitreichender Privilegien, ihre Städte waren in einem Bund zusammengeschlossen und unterstanden einem Grafen. 1412 verpfändete König Sigismund von Luxemburg als König von Ungarn 13 Zipser Städte an Polen. Diese gründeten den „Bund der 13 Zipser Städte“ und profitierten unter polnischer Verwaltung von günstigeren Steuern und Privilegien. 1769 kamen sie an das vom Haus Österreich regierte Königreich Ungarn zurück, bei dem sie bis 1918 als Komitat Zips verblieben.



Die Zipser Burg (alle Fotos der Vorankündigung: Peter Matern).



Aufgrund des einstigen Reichtums der Bergstädte, die zeitweilig sogar das Kupferweltmonopol besaßen, siedelten sich bedeutende Künstler an, wie Meister Paul von Leutschau, einer der bedeutendsten Holzschneider des Mittelalters, der auf einer Stufe mit Veit Stoß und Tilman Riemenschneider steht. Er schuf in Leutschau den höchsten gotischen Flügelaltar der Welt (Abb. Seite 6).

Noch heute künden viele, zumeist gotische Bauten, die schönsten davon an der Slowakischen Straße der Gotik, vom einstigen Wohlstand der Region.

Höhepunkte sind unter anderen die Besuche in Käsmark (Kežmarok), Leutschau (Levoca) mit seiner vollständig erhaltenen Altstadt und auf der Zipser Burg, einer der größten Burganlagen Mitteleuropas. Außerdem besuchen wir die bekannten

Bergbaustädte im slowakischen Erzgebirge und den ehemaligen Bischofssitz Neutra (Nitra). Viele Kulturschätze der Zips, wie die einzigartigen Wandmalereien der Kirche von Žehra (Schigra), wurden in das Verzeichnis des UNESCO-Kulturerbes aufgenommen. Mit Preßburg (Bratislava) wird auch die ehemalige Hauptstadt Ungarns besucht.

Kosten und Leistungen

Kosten: pro Person im Doppelzimmer € 550,00, im EZ € 650,00.

Leistungen: Fahrt Salzburg – Preßburg – Ostslowakei und retour.

4 Nächtigungen in 4-Stern-Hotels mit Frühstücksbuffet.

3 Buffet-Abendessen im Hotel Bellevue.

1 Abendessen mit 3-Gänge-Menü im Hotel Capital.

Freier Eintritt in den Wellnessbereich (nur im Grand Hotel Bellevue).

Ortstaxe. Permanente Reiseleitung (Deutsch sprechend) ab/bis Pressburg/Bratislava, Reiseleitung für die Stadtbesichtigungen.

Inkludierte Eintritte: Holzkirche in Käsmark/Kežmarok, Burg Altublau/Stara Lubovna, Kirche Hl. Ägidius in Bartfeld/Bardejov, Freilichtmuseum in Bardejov, Kirche des Hl. Jacob in Leutschau/Levoca, Museum des Meister Paul in Levoca, Zipser Burg, Kirche in Žehra.

Unsere 4 Sterne-Hotels:

24. bis 27. Mai: Grand Hotel Bellevue **** Starý Smokovec (Altschmecks). Hotel mit schönen Wellness-Anlagen (Hallenbad, Sauna, etc.), Benützung im Preis inkludiert.

27. bis 28. Mai: Hotel Capital **** Neutra/Nitra.

Programm (Änderungen vorbehalten)

1. Tag:

Fahrt von Salzburg nach Preßburg (Bratislava). Ab hier mit lokalem Reiseleiter.

Weiterfahrt nach **Trenčín** (Tretschin), Stopp mit kurzem Rundgang durch die Altstadt unterhalb der Burg. Die Burg wurde im 11. Jahrhundert auf einem steilen Felsen erbaut. Sie war eine königliche Burg, unter der sich allmählich eine Stadt entwickelte. Das mächtige Festungswerk ist das Ergebnis einer Vervollkommnung der Grenzfestung. Dabei spielte die Burg eine wichtige Rolle in der Geschichte des Königreichs Ungarn, vor allem während der Türkeneinfälle.



Weiterfahrt in die Hohe Tatra nach **Altschmecks (Starý Smokovec)**, dort Bezug des Hotels, Abendessen.

2. Tag:

Käsmark (Kežmarok), spätgotische Burg (Thököly-Schloss) und Stadtbefestigung (15. Jahrhundert), Heilig-Kreuz-Basilika, gotische Hallenkirche (gebaut 1444–1498), klassizistisches Rathaus (ursprünglich von 1461, 1799 umgebaut). Artikularkirche, evangelische Holzkirche mit Grundriss eines griechischen Kreuzes von 1717 (im Jahr 2008 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen). Die neue evangelische Kirche im neobyzantinischen Stil, errichtet 1872–1892 nach Plänen des Wiener Architekten Theophil Hansen, der diese Kirche ursprünglich für Jerusalem entworfen haben soll. In der Kirche befindet sich das Grabmal von Graf Imre Thököly, Fürst von Oberungarn.

Altublau (Stará Lubovna). Fahrt zur Burg.

Bartfeld (Bardejov): Die Stadt weist bis heute typische Merkmale einer Siedlungsstadt der deutschen Ostkolonisation auf, wie z. B. die typische planmäßige Rechteckform des Marktplatzes. Sie beherbergt in ihrem vollständig erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern zahlreiche Kulturdenkmäler. Insbesondere sind die St. Aegidius-Kirche von 1247, der Gansauhof und das 1505 erbaute Rathaus zu erwähnen. Bardejov gehört zu den malerischsten Städten der Slowakei, Weltkulturerbe.

3. Tag:



Leutschau (Levoča): Geführte Besichtigung. Die Stadt weist eine noch vollständig erhaltene historische Innenstadt auf. Die bekanntesten Baudenkmäler befinden sich am Marktplatz mit dem Rathaus, dem Pranger, dem Thurzohaus und der St. Jakobskirche. Diese Kirche besitzt den mit 18,62 Metern weltweit höchsten gotischen Altar. Gefertigt wurde er von Paul von Leutschau, einem Zeitgenossen von Tilman Riemenschneider und Veit Stoß. Levoča ist auch ein bekannter Wallfahrtsort. Die Wallfahrten reichen bereits bis ins 13. Jahrhundert zurück. Kirche des Hl. Jakobus, im 14. Jahrhundert erbaut, beherbergt den 18,60 m hohen hölzernen Altar von Meister Paul aus Leutschau, das Renaissance-Rathaus, Bürgerhäuser am Hauptplatz, klassizistische evangelische Kirche. Weltkulturerbe.



Schriftliche Anmeldung unbedingt erforderlich

✂

Anmeldekarte Fünf-Tage-Reise in die Slowakei

Ich/Wir melde(n) mich/uns verbindlich für die Reise in die Zips
von 24. bis 28. Mai 2017 an.

Anzahl der Teilnehmer:

Zimmerwunsch (EZ/DZ):

Datum, Unterschrift



✂

Absender:



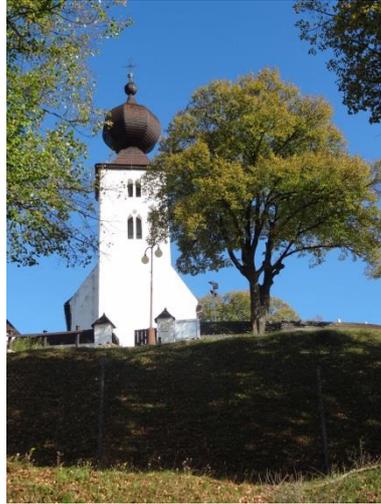
***Bitte Name(n) aller Reiseteilnehmer/
innen und Adresse vollständig
angeben!***

An die
Freunde der Salzburger Geschichte
Postfach 1
5026 Salzburg

Zipser Burg: Sie ist eine der größten Burganlagen in Mitteleuropa. Ihre Außenmauern umfassen 41.426 m² Fläche. Weltkulturerbe (Abb. S. 5 u. 9).

Zipser Kapitel: Kleiner ummauerter Ort mit gotischer St. Martinskirche und Bischofspalast.

Žehra (Schigra): Die romanische Kirche zum Heiligen Geist aus dem Jahr 1275 gehört wegen ihrer gotischen Fresken (zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert entstanden) seit 1993 zum UNESCO-Weltkulturerbe (Abb. der Fresken auf S. 10).



Die Kirche zum Hl. Geist in Žehra.

Poprad – Georgenberg (Spišská Sobota): Nach dem Tatareneinfall im Jahr 1241 wurde der Ort von deutschen Kolonisten (Zipser Sachsen) besiedelt und war eine der bedeutendsten Städte der Zips neben Käsmark und Leutschau. Schon 1271 erhielt der Ort von König Stephan V. die Stadtrechte, Römisch-katholische Kirche des Hl. Georg aus dem Jahr 1273. Ursprünglich im spätromanischen Stil gebaut, 1464 gotisiert. Die Kirche hat fünf spätgotische Flügelaltäre und den Hauptaltar des Hl. Georg, der als Werk des Paul von Leutschau entstand. Interessant ist auch der Marktplatz mit seinen Bürgerhäusern.

4. Tag:

Schemnitz (Banská Štiavnica): Schon im 13. Jahrhundert war die Stadt für ihren Gold- und Silberabbau bekannt und erhielt wahrscheinlich noch vor dem Mongoleneinfall 1241 im Jahr 1237 das Stadtrecht und war eine Königliche Freie Bergstadt. Heute Weltkulturerbe.

Banská Bystrica (Neusohl): Stadtführung. Die interessante Stadtburg mit dem Burgareal besteht aus der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit der berühmten Barbarakapelle, dem Matthias-Haus, einer Slowakischen Kirche, dem Rathaus, einem Pfarrhaus und einer Befestigungsanlage.

Altsohl (Zvolen): Historischer Stadtkern mit Marktplatz, gesäumt von spätgotischen, Renaissance- und Barockhäusern, dazu das Schloss Altsohl, erbaut anstelle eines mittelalterlichen Sakralbaus. Sankt Elisabeth-Kirche, 1381–1390 erbaut, mehrfach umgestaltet, mit erhalten gebliebener Renaissance-Ausstattung. Reste der Stadtbefestigung aus dem 16. Jahrhundert.



*Die Stadtbürg von Neusohl
(Banská Bystrica).*

Kremnitz (Kremnica): Im Mittelalter und in der Neuzeit zählte es zu den wichtigsten Bergbaustädten der Welt („Goldenes Kremnitz“). Aus dem Jahr 1328 stammt auch das Münzrecht. In dieser Prägeanstalt wurden vorerst nach dem Muster der Münzen der Stadt Florenz sogenannte Floren geprägt. Sie wurden jedoch bald in Dukaten umbenannt. Die Münze entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer der größten Münzstätten in Österreich-Ungarn.

Besuch der kleinen romanischen Kirche von **Dražovce**. Weiterfahrt nach Neutra, Hotelbezug und Abendessen.

5. Tag:

Neutra (Nitra): Stadtrundgang. Die Burg Nitra mit ihren ineinander verschachtelten Kirchen, dem Bischofssitz und den umgebenden Festungswerken mit einem einzigen Tor, zählt zu den interessantesten Gebäudekomplexen der Slowakei. Die sich hoch über einem Mäander des Flusses Nitra befindliche Burganlage wurde wahrscheinlich in der Zeit des Untergangs von Großmähren erbaut. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Burg im 17. Jahrhundert. 828 weihte in Neutra der Salzburger Erzbischof Adalram die erste christliche Kirche der Slowakei ein. Zu den Hauptsehenswürdigkeiten gehört die Kathedrale des Hl. Emmeram, die als Bischofssitz dient und eigentlich aus drei unterschiedlichen Gebäuden besteht: der romanischen Kirche des Hl. Emmeram aus dem 11. Jahrhundert, der gotischen unteren Kirche aus dem 14. Jahrhundert und der oberen Kirche aus dem 17. Jahrhundert. An der Westseite der Kathedrale steht das spätbarocke Bischofspalais, dessen Geschichte aber ins Mittelalter reicht. Die Festungswerke mit fünf Bastionen stammen aus dem 16./17. Jahrhundert, als die Burg sowohl gegen Osmanen als auch gegen Aufständische verteidigt werden musste.

Preßburg (Bratislava): Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt als „Brezalauspurc“ erfolgte in den Salzburger Annalen (*Annales Juvavenses maximi*) im Zusammenhang mit der Schlacht von Preßburg im Jahr 907 zwischen

Bayern und Magyaren, bei der auch der Salzburger Erzbischof Dietmar I. gefallen ist. Ab 1536 Hauptstadt Ungarns, in der bis 1830 auch die Habsburger zu Königen Ungarns gekrönt wurden. 1537 besuchte Paracelsus die Stadt, auch die Familie Mozart war hier, an beide Besuche erinnern Gedenktafeln. Durch den Preßburger Frieden vom 26. Dezember 1805 kam Salzburg erstmals zu Österreich.

Die meisten historischen Gebäude konzentrieren sich in der Altstadt. Ein Wahrzeichen der Stadt ist die Burg Bratislava, westlich der Altstadt auf einem Felsen 85 Meter über der Donau. Wir unternehmen einen Stadtbummel mit Führung. Danach erfolgt die Heimfahrt nach Salzburg.



Salzburg Archiv 36 erschienen

Der neueste Band der Schriftenreihe „Salzburger Archiv“ umfasst 480 Druckseiten mit zahlreichen Farabbildungen. 25 Autorinnen und Autoren haben 18 Aufsätze zur Salzburger Geschichte verfasst. Das neue Buch wird bei der Jahreshauptversammlung am 23. Februar 2017 an die anwesenden Mitglieder ausgegeben und unmittelbar danach per Post versandt (die Refundierung der Portokosten wird erbeten).

Der Mitgliedsbeitrag für 2017 wird gesondert vorgeschrieben, dieser beträgt weiterhin 21 Euro für Einzelmitglieder und 25 Euro für die Partnermitgliedschaft.

Für die Zusendung der Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“ an Bezieher außerhalb Österreichs wird zusätzliche eine Portopauschale von jährlich 5 Euro eingehoben.

SALZBURG ARCHIV

36







SCHRIFTENREIHE DES VEREINES
FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

Jahresprogramm der Salzburger Numismatischen Gesellschaft

Sektionsabende mit Vorträgen

Dienstag, 14. März 2017: Vortrag Mag. Erich Erker: „Was war zuerst? Die Münze oder das Konto? Neue Erkenntnisse zum antiken Korngiro“.

Dienstag, 25. April 2017: Vortrag Mag. Ulrich Höllhuber: „Reisen zu griechischen Münzstätten. Eine Spurensuche in Italien und Griechenland“.

Dienstag, 24. Oktober 2017: Vortrag Christoph Mayrhofer: „Unbekanntes und Interessantes aus der numismatischen Sammlung im Salzburg Museum“.

21. November 2017: Vortrag Dr. Helmut Zöttl: „Gold und Silber der Salzburger Erzbischöfe“.

Die Sektionsabende finden im Sternbräu (Griesgasse 23, 5020 Salzburg) in der Jagdstube im 1. Stock statt. Beginn ist jeweils 19.00 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen, um Anmeldung unter sng@salzburger-geschichte.at wird gebeten.

Numismatische Exkursionen

17.–18. Februar 2017: Besuch der Ausstellungen „1 Zobl – 75. Das Bild im Kreis. Helmut Zobl – Prägungen 1965 bis 2016“ und „Das Gold des Kaisers“ mit Führung durch PD Dr. Klaus Vondrovec im Kunsthistorischen Museum Wien, Münzkabinett. Treffpunkt: 17. Februar 2017 um 13:30 an der Kasse des KHM. Individuelle Anreise und Übernachtung, gemeinsames Abendessen.

3.–7. Mai 2017: Reise nach London, Besuch des Münzkabinetts im British Museum. Individuelle An- und Abreise. Gemeinsames Hotel in London. Stadtbesichtigung und Museumsbesuche.

Informelle Treffen mit Diskussion zu aktuellen Themen

Juni u. September 2017: Termine werden rechtzeitig per Email bekanntgegeben.



Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG)

Eine Sektion des Vereins „Freunde der Salzburger Geschichte“.
Leitung: Mag. Ulrich Höllhuber. A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Aktuelle Landeskunde-Vorträge

Romanischer Saal St. Peter, jeweils 19.00 Uhr

Mittwoch, 22. Februar 2017:

Abend der jungen Landeskunde: Präsentation der Sieger der Vorwettbewerblichen Arbeiten 2016.

Roland Breschar: Die Entstehung und das Leben in der Caritassiedlung in Elsbethen.

Theresa Eder: Entwicklung der Bürgermusik Saalfelden seit ihrer Gründung hinsichtlich Literatur und Besetzung.

Mittwoch, 8. März 2017:

Vortrag von OSR Ingeborg Jerger: Emigration der Protestanten in Salzburg.

1731 setzte Erzbischof Leopold Anton von Firmian mit seiner Unterschrift jenes folgenschwere Dokument in Kraft, das über 21.000 seiner am Protestantismus festhaltenden Untertanen zwang, Haus und Hof zu verlassen und die angestammte Heimat mit einer ungewissen Zukunft in der Fremde zu vertauschen. Er setzte die Unterschrift im Bewusstsein seiner im Westfälischen Frieden verankerten politischen Rechte als Landesherr, wonach die Religion des Herrschers die Religion der Untertanen bestimmte, setzte sie in der Überzeugung, damit den Schlussstrich unter die seit Anbeginn der Reformation wechselvolle Geschichte des Protestantismus in seinem Land gezogen zu haben. Erzbischof Leopold Anton von Firmian entschloss sich unter Einfluss seines Kanzlers Cristiani von Rall und den Vorhaltungen der römischen Kurie zu einer radikalen Lösung des schwelenden Problems. Leidtragende waren die Bauern und deren Gesinde. In der klirrenden Kälte des herannahenden Winters verließen als erstes 4184 Unangesessene in sieben Schüben bis Ende März 1732 das Land. Vom Mai bis August folgten die Angesehenen, d. h. Bauern mit Landbesitz. Durch die in 16 Zügen aus dem Lande gewiesenen Bauern waren in Salzburg 1776 Höfe frei geworden. Auf dem Weg nach Ostpreußen war für die meisten Emigrantengruppen Augsburg die wichtigste Zwischenstation. Die überwiegend evangelischen Bergknappen des Dürrenberges waren aus wirtschaftlichen Erwägungen vom Emigrationspatent nicht betroffen worden. Am 25. Juli 1732 beschlossen sie dennoch eine Bittschrift, in der sie den Erzbischof um die Genehmigung zur Auswanderung ersuchten. Am 30. November verließen 780 Personen per Schiff Hallein. Salzburg war wieder rein katholisch und blieb es offiziell bis nach seiner Eingliederung 1816 in das Habsburgerreich, in dem das von Joseph II. erlassene Toleranzpatent galt.

Text von Dr. Albin Rohrmoser und Dr. Friederike Zaisberger aus Landeskunde Info Nr. 4/2016.

Matriken der Erzdiözese Salzburg online

Auf welche(n) Vornamen wurde Wolfgang A. Mozart tatsächlich getauft? Welchen Beruf übte der Vater Joseph Mohrs aus und wann wurde der erste König Griechenlands Otto von Wittelsbach geboren? Diese und andere genealogische Fragen lassen sich nun jederzeit bequem und kostenlos im Internet recherchieren. Aber nicht nur die Geburts-, Heirats- und Sterbedaten prominenter historischer Persönlichkeiten, die in Salzburg lebten oder verstarben, können dank der digitalisierten Matrikenbücher erforscht werden, sondern jede/r kann damit seine oder ihre Vorfahren über einige Jahrhunderte zurückverfolgen.



Archivleiter Dr. Thomas Mitterecker (rechts) und die Archivar/innen Mag.^a Christine M. Gigler MAS M. A. und Mag. Wolfgang Neuper mit einem Matrikenbuch (Foto: AES).

3248 Tauf-, Heirats- und Sterbebücher der Erzdiözese Salzburg mit rund 1,16 Millionen Seiten wurden im abgelaufenen Jahr 2016 durch Qidenus Technologies in Wien mittels semiautomatischem Buchscan-Roboter digitalisiert. Die entstandenen Digitalisate wurden kürzlich über das Kirchenbuchportal Matricula, das zum ICASUS-Netzwerk gehört, im Internet verfügbar gemacht.

Über ICARUS Zusammenarbeit Aktivitäten ICARUS4all

INTERNATIONAL CENTRE FOR ARCHIVAL RESEARCH

ICARUS

Über ICARUS Zusammenarbeit Aktivitäten ICARUS4all

Matricula

Willkommen bei Matricula – dem online Portal für Kirchenbücher!

Die Matrikelbücher der einzelnen Religionsgemeinschaften gehören zu den am meisten benutzten und erforschten historischen Quellen überhaupt. Dieses Portal schafft nun einen innovativen, service-orientierten Zugang und ermöglicht einen staaten- und konfessionsübergreifenden Zugriff auf diese wichtigen historischen Quellen.

15.203.945 Seiten online

Matricula

- Zum Archiv
- Tutorial Video
- Unterstützen Sie uns!
- Über uns

Die Matriken, die in Mitteleuropa bis in das späte 16. Jahrhundert zurückreichen – flächendeckend sind sie ab dem 17. Jahrhundert überliefert –, zählen zu den wichtigsten Quellen, die nicht nur für die Familienforschung, sondern auch für vielfältige wissenschaftliche Untersuchungen, etwa aus den Bereichen Medizin-, Sozial- und Bevölkerungsgeschichte, herangezogen werden können. Durch die Online-Stellung sind diese Quellen jetzt unabhängig von Ort und Zeit benutzbar. Das kommt nicht nur dem einzelnen Forscher zugute, der seine Recherchen von zuhause aus anstellen kann und nicht mehr einzelne Pfarrämter oder das Archiv der Erzdiözese Salzburg aufsuchen muss, sondern schon auch die Bücher, die mitunter bereits ein paar hundert Jahre alt und entsprechend „mitgenommen“ sind.

Über die Website des Archivs der Erzdiözese Salzburg <http://www.kirchen.net/archiv> gelangt man zum Portal Matricula und findet dort die digitalisierten Salzburger Matrikenbücher. Matricula selbst bietet zwar keine Funktion zum Drucken oder Speichern einzelner Buchseiten oder Bildausschnitte, mithilfe des Snipping Tools können jedoch problemlos Screenshots hergestellt werden. Abbildungen in besserer Qualität können zum Preis von dzt. Euro 1,50 pro Digitalisat beim Archiv der Erzdiözese bestellt werden.

Die „Freunde“ werden für zwei historische Projekte um Ihre Mithilfe ersucht

Stadtfeste Hallein 1985 bis 1990

Herbert Struber arbeitet an einem Buch über die Stadtfeste Halleins in den Jahren 1985 bis 1990, das im Frühjahr 2017 erscheinen wird. Er sucht dafür Material jeder Art, insbesondere Bildmaterial.

Kontakt: Herbert Struber, Tel.: 06245/80540 bzw. 0662/1176807; E-Mail: herbert.struber@sbg.at

Nachrichten aus Übersee

Sammlung von Briefen von österreichischen Auswanderer/innen

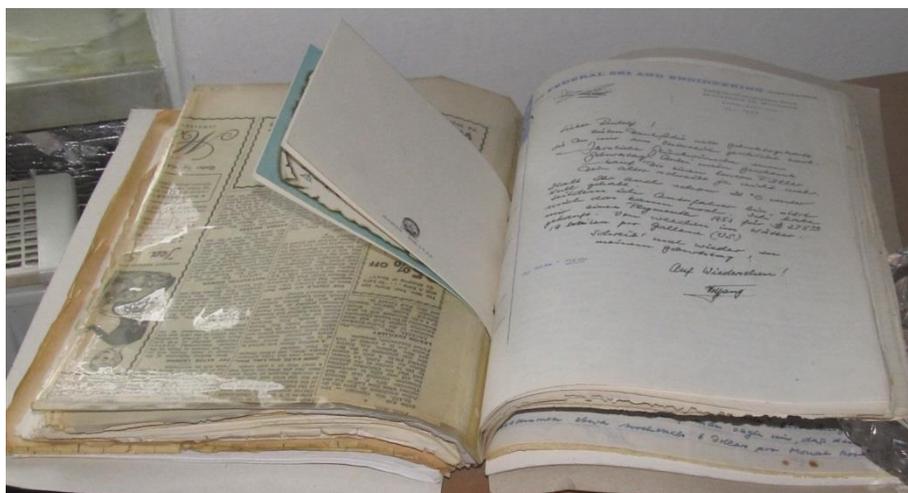
Im September 1951 besteigt der in Salzburg geborene Hans Haugeneder in Bremerhaven das Passagierschiff Nelly. Sein Ziel, die kanadische Ostküste. Mit an Bord sind seine Freunde Gigli und Ferry. Die Drei beschließen im Sommer 1951 nach mehrjähriger Planung dem Nachkriegsösterreich Lebewohl zu sagen. Sie wollen sich in Kanadas Westen als Holzfäller verdingen. Am 1. Oktober 1951 erreichen sie nach zwei Wochen Überfahrt den Hafen von Quebec. „Land in Sicht, zuerst nur die Südküste des Lorenzstroms, später auch in weiter Entfernung die Nordküste. Die Landschaft ist malerisch, herbstlich bunt gefärbte Wälder, dazwischen rote, blaue und grüne Häuschen, weiße Kirchtürme,“ berichtet Haugeneder über seine Ankunft in Kanada.

Wie Hans Haugeneder versuchten tausende Österreicherinnen und Österreicher einen Neuanfang im Ausland. Manche blieben für immer, manche kehrten wieder zurück. In Briefen teilten sie Ihren Verwandten und Freunden

ihre Erlebnisse, Sorgen und Freuden mit. Um diese Erfahrungen und Geschichten der österreichischen Auswanderer/innen für folgende Generationen zu bewahren, werden derartige Briefe von einem Forschungsteam des Fachbereichs Geschichte der Universität Salzburg unter Leitung von ao. Univ.-Prof. Dr. Sylvia Hahn gesammelt.



Die eingereichten Dokumente werden sorgfältig gescannt und digitalisiert und im Migrationsarchiv des Stadtarchivs Salzburg unter der Leitung von Dr. Peter F. Kramml aufbewahrt. Die Dokumente werden auf Wunsch auch anonymisiert. Die Originale werden den Einsendern zurückgegeben, natürlich können, wenn gewünscht, auch Originale auf Dauer im Stadtarchiv archiviert werden.



Diese Sammlung ist insofern wichtig, da es sich hier um die erste in Österreich angelegte Briefsammlung von ehemaligen Auswanderer/innen handelt. Dazu kommt, dass das Briefeschreiben durch die E-mails und die Internetkontakte in den letzten Jahrzehnten ersetzt wurde.



Diese Sammlung ist daher auch eine Dokumentation der letzten Briefe schreibenden Generationen. Aus diesem Grund sollen diese wichtigen Quellen, die uns in einmaliger Weise Auskunft geben über das Arbeits- und Alltagsleben der Auswanderer/innen, in

diesem gemeinsamen Projekt der Universität Salzburg und des Stadtarchives Salzburg gesammelt und für die Nachwelt erhalten bleiben.

Wir bitten Sie daher um Mithilfe und falls Sie Briefe (oder auch Postkarten, Tagebücher und Fotos) von ausgewanderten Verwandten oder Freunden zuhause finden, uns diese für das Migrationsarchiv und unsere Forschungen zur Verfügung zu stellen.

Kontakt-E-Mails des Forschungsteams:

sylvia.hahn@sbg.ac.at – verena.lorber@sbg.ac.at – andreas.praher@sbg.ac.at

Auf Wunsch kann der Kontakt mit dem Forschungsteam auch durch Vereinsobmann Dr. Peter F. Kramml hergestellt werden: Tel. 0662/8072-4700.

Wissensmonat Mai 2017 im Haus der Stadtgeschichte



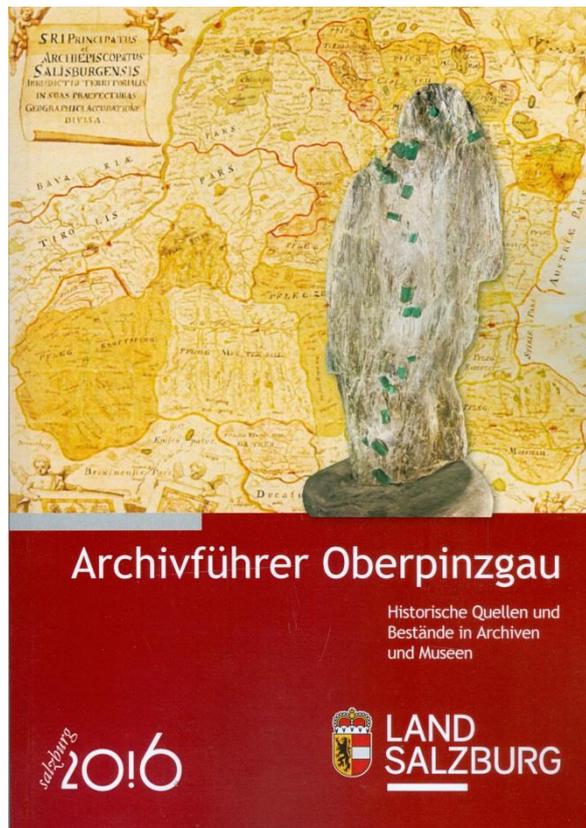
Im Rahmen des Projekts „Wissenstadt“ der Stadt Salzburg wird der Monat Mai 2017 als Wissensmonat begangen und auch das Stadtarchiv wird sich mit zahlreichen Veranstaltungen beteiligen.

Geplant sind mehrere Vorträge und Sonderführungen und am Samstag, 20. Mai 2017 findet von 10 bis 17 Uhr ein Tag des Offenen Stadtarchivs statt. Angeboten werden Werkstattführungen, ein Non-Stopp-Kino mit historischen Fotos der Salzburger Stadtteile und ein Beratungsnachmittag zu alten Büchern, Grafiken, Stichen, Urkunden, Fotografien, etc., der gemeinsam mit den Freunden der Salzburger Geschichte und der Sektion Freunde des Stadtarchivs veranstaltet wird. Auch Bücher aus der Schriftenreihe des Stadtarchivs und andere Salisburgensien werden vergünstigt angeboten.

Ausgewählte Neuerscheinungen

Oskar Dohle, Thomas Mittrecker und Hannes Wartbichler (Hg.): Archivführer Oberpinzgau. Historische Quellen und Bestände in Archiven und Museen (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs Nr. 25 = Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg Bd. 15), Salzburg 2016, 166 Seiten, ISBN 978-3-9503422-6-0, 15 Euro. Erhältlich im Salzburger Landesarchiv, im Archiv der Erzdiözese Salzburg und den Gemeindeämtern des Oberpinzgaus.

Nach umfangreichen Recherchearbeiten im Jahr 2016 vor allem durch die Gemeinde-Archivare Brunner, Seifriedsberger und Wartbichler – unterstützt durch Archivare und Bibliothekare des Archivs der Erzdiözese Salzburg – entstand dieses Werk. Der neue 166 Seiten umfassende Archivführer ersetzt für diese Region die Salzburger Archivberichte von Dr. Franz Martin aus dem Jahr 1948. Bedacht genommen wurde auf einige Grunddaten sämtlicher Gemeinden und Archive. Dazu wurden alle Bestände an Archivalien aufgenommen, die tatsächlich vor Ort lagern, nachdem in den



letzten Jahren doch viele Archivalien als Depositum an die großen Archive überstellt wurden. Einzelhinweise ermöglichen durchaus die Querverbindungen zu den großen Archiven des Landes und der Erzdiözese Salzburg. Die Aufnahme der Gemeinden Piesendorf und Kaprun gründet in der Tatsache, dass diese Gemeinden in der kirchlichen Verwaltung zum Dekanat Stuhlfelden gehören. Die zahlreichen Abbildungen mögen auch den Blick auf so manches kostbare Stück in den kleinen Oberpinzgauer Archiven lenken. Den Heimatforschern, Ortschronisten und historisch Interessierten liegt mit diesem Archivführer eine gute Basisquelle für ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor. Möge der vorliegende „Arbeitsbehelf“ die Beschäftigung mit der engeren regionalen Geschichte erleichtern und somit einen Beitrag dazu leisten, dass Tradition und historische Überlieferung in dieser Region Salzburgs erhalten und „lebendig“ künftigen Generationen weitergegeben werden können.

*Dr. Oskar Dohle, Direktor des Salzburger Landesarchivs
Dr. Thomas Mitterecker, Leiter des Archivs der Erzdiözese Salzburg
OSR Hannes Wartbichler für den Archivverbund Oberpinzgau*

Horst Erwin Reischenböck: Die Mozarts in Salzburg. Auf der Spur des Genius loci. Rundgänge, 2. revidierte und erweiterte Aufl., Eigenverlag, Salzburg 2016, 144 Seiten mit zahlreichen Farbabb., Euro 19,80.

Autor Horst Erwin Reischenböck, in der Vergangenheit Vortragender für den Verein der Freunde der Salzburger Geschichte, ist freiberuflicher Kulturredakteur für das Internet-Medium „drehpunktkultur“ und feiert heuer sein 50-jähriges Berufsjubiläum als staatlich geprüfter Fremdenführer und 10-jährige Tätigkeit als Nachtwächter in der Stadt Salzburg.

Aus Anlass des 225. Todestags von Wolfgang Amadé Mozart hat er sein Buch „Die Mozarts in Salzburg“ Ende des Vorjahres im Eigenverlag veröffentlicht. Auf neuesten Stand gebracht als erweiterte, umfangreich illustrierte Zweitaufgabe, um Salzburgern



wie Gästen die Anregung zu vermitteln, in Stadt und Umgebung den Spuren der Familie zu folgen.

Die Neuerscheinung ist in einschlägigen Buchhandlungen, Musikgeschäften und Mozarts Geburts- und Wohnhaus erhältlich.

Peter F. Kramml (Hg.): Salzburg 1888–1896 in Fotografien des Carl von Frey. Städtisches Leben zwischen Tradition und Fortschritt (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 38), 2., erweiterte Aufl., Salzburg 2016, 30 x 23,5 cm, 272 Seiten mit 260 SW-Abbildungen in hochwertigem Duplexdruck, ISBN 978-3-900213-33-6, Euro 27,50.



Der Kaufmann und Privatier Carl von Frey (1826–1896) zählt zu den ersten Amateurfotografen Salzburgs. Im Stadtarchiv Salzburg hat sich seine mehr als 1300 Nummern zählende Negativsammlung mit sensationellen Bilddokumenten erhalten.

Fotos der alten Salzburger Herbstdult vor dem Linzer Tor, vom Holzmarkt am Makartplatz, dem Bau der Festungsbahn und den ersten SkifahrerInnen in Salzburg waren bislang unbekannt und wurden 2013 erstmals publiziert.

Frey hat die zweite Salzburger Stadterweiterung in den 1890er Jahren dokumentiert. Er bietet einen Einblick in das städtische Leben und auch in die Arbeitswelt vor 125 Jahren.

Die nunmehr vorliegende zweite Auflage wurde um 32 Bildseiten – darunter Fotos von der Stadtgärtnerei im Mirabellgarten oder dem Bau der Straße von Mülln auf den Mönchsberg – erweitert und gibt nun insgesamt 260 ausgewählte Motive Freys in hochwertigem Duplexdruck wieder. Die Bildkommentare erläutern inhaltliche Besonderheiten und historische Zusammenhänge, sie erzählen, nach Kapiteln gegliedert, markante Ereignisse der Salzburger Stadtgeschichte.

Salzburg in alten Fotografien aus dem Stadtarchiv. Kalender 2017. Fotografien aus der Sammlung Carl von Frey 1888–1896 (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg, Sonderpublikation 1), Salzburg 2016, Format A3, 14 Blätter und bedruckter Schlusskarton, ISBN 978-3-900213-34-3, Euro 22,80.
Sonderpreis ab 1. 2. 2017: Euro 12,-.

Das Stadtarchiv Salzburg im Haus der Stadtgeschichte an der Glockengasse besitzt mit mehr als 800.000 Fotodokumenten, davon rund 18.000 Glasplattennegativen, einen Schatz an historischen Bildern. Die Fotosammlungen dokumentieren das Werden der Stadt und ihre Veränderungen seit dem 19. Jahrhundert. Neben dem Fotoarchiv des renommierten Ateliers Würthle und den Fotonachlässen von Josef Kettenhuemer, Franz Ledwinka, Franz Krieger, Anny Madner und Johann Barth zählt die geschlossen erhaltene Sammlung von mehr als 1300 Glasplattennegativen des Amateurfotografen Carl von Frey (1826–1896) zu den wichtigsten Beständen des Hauses. Aus seinen Fotografien wurden die Motive für den Kalender des Jahres 2017 des Stadtarchivs ausgewählt. Sie bieten einen Einblick in das städtische Leben vor 125 Jahren.

Hinkünftig ist geplant, jährlich einen Kalender des Stadtarchivs mit Motiven aus seinen Sammlungen herauszubringen. 2018 wird diese Reihe „Bilder der Stadt. Salzburg in alten Fotografien aus dem Stadtarchiv“ mit einem Kalender mit Fotografien aus der Sammlung Franz Ledwinka (1883–1972), Professor am Mozarteum, fortgesetzt.

Sonderpreis ab 1. 2. 2017: Euro 12,-.



SALZBURG IN ALTEN FOTOGRAFIEEN AUS DEM STADTARCHIV

Kalender 2017

FOTOGRAFIEEN AUS DER SAMMLUNG CARL VON FREY 1826-1896



STÄDTISCHES LEBEN ZWISCHEN TRADITION UND FORTSCHRITT

Der Kaufmann und Privatier Carl von Frey (1826-1896) zählt zu den ersten Amateurfotografen Salzburgs. Seine im Stadtarchiv Salzburg erhaltene Sammlung mit mehr als 1300 Glasplattennegativen bietet einen Einblick in das städtische Leben des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Diese enthält sensationelle Bilddokumente von Ereignissen, von denen bislang keine Bilddokumente bekannt waren, wie etwa vom Holzmarkt am Marktplatz oder von der alten Salzburger Dult vor dem Linceo Tor. Die Reihe von Kalendern aus dem Stadtarchiv wird 2018 mit Fotografien aus der Sammlung Franz Ledwinka (1883-1972), Professor am Mozarteum, fortgesetzt.



Reinhold Reith, Luisa Pichler-Baumgartner, Georg Stöger und Andreas Zechner (Hg.): Haushalten und konsumieren. Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie Spängler von 1733 bis 1785. Mit Beiträgen von Christoph Brandhuber, Romana Ebner, Erich Erker, Maria Falkner, Doris Hörmann, Anna Huemer, Regina Kaltenbrunner, Angelika Kromas, Olivia Nietsche, Birgit Pelzer-Reith, Luisa Pichler-Baumgartner, Reinhold Reith, Alfred Rinnerthaler, Georg Stöger, Sabine Veits-Falk, Jürgen Wöhry und Andreas Zechner (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 46), Salzburg 2016, 328 Seiten mit 95 Farbabbildungen, 7 Grafiken, 1 Übersichtsplan und 1 Stammbaum, ISBN 978-3-900213-32-9, Euro 31,90.



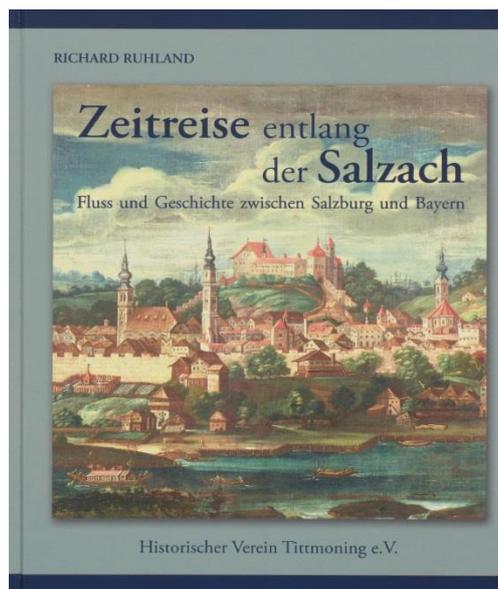
Im Haushalt des Salzburger Tuch- und Seidenhändlers Franz Anton Spängler wurden von 1733 bis 1785 vier „Hauß Uncosten Biechl“ geführt, die sich im Stadtarchiv Salzburg erhalten haben. Sie geben Einblick in den Konsum von Lebens- und Genussmitteln, die Anschaffung, Pflege und Reparatur von Hausrat und Kleidung, sowie die Versorgung mit Grundbedürfnissen wie Brennholz und Wasser. Ebenso notierte man die Beschäftigung und Entlohnung des häuslichen Personals und der Haus-

lehrer, den Bezug von Arzneimitteln sowie die Honorare für die Ärzte, Bader und Hebammen. Geschenke, Messstipendien, Almosen und Trinkgelder lassen soziale Beziehungen und Konventionen erkennen.

In zwanzig Beiträgen werden zahlreiche Facetten von Haushalten und Konsumieren berührt. Die Autorinnen und Autoren bearbeiten Themen wie Lebenshaltung, Vergnügungen, Kreditbeziehungen und Netzwerke oder auch den Umgang mit den Dingen. Der Band versteht sich einerseits als Beitrag zur historischen Konsumforschung, andererseits gibt er Einblick in das Alltagsleben einer Salzburger Kaufmannsfamilie des 18. Jahrhunderts.

Richard Ruhland: Zeitreise entlang der Salzach. Fluss und Geschichte zwischen Salzburg und Bayern. Herausgegeben vom Historischen Verein Tittmoning e. V., Tittmoning 2016, 244 Seiten, Euro 29,50 (zuzügl. Versandkosten). Erhältlich bei: Tourist-Info Tittmoning, Stadtplatz 1, 84529 Tittmoning, Deutschland, E-Mail: tourist-info@tittmoning.de

Im Erinnerungsjahr 2016 wurde in Tittmoning ein Buch zur Salzachausstellung „Zeitreise entlang der Salzach“ präsentiert, die in Zusammenarbeit der Salzburger Marktgemeinde Golling und der Stadt Tittmoning erstellt worden war. Die Publikation beinhaltet eine Zusammenfassung der Tittmoninger Ausstellung und ist großzügig mit hochwertigen Farbabbildungen ausgestattet. Sie informiert über die in den Ausstellungsgewölben der Burg gezeigten Land- und Flusskarten. Letztere entstanden meist wegen Unstimmigkeiten über den genauen Grenzverlauf und der Hauptfahrinne zwischen dem salzburgischen Tittmoning und dem gegenüber liegenden bayerischen Pfleggericht Wildshut. Besonders informativ sind dabei die handgezeichneten Salzachkarten mit den teils über 500 Jahre alten Tittmoninger Stadtansichten.



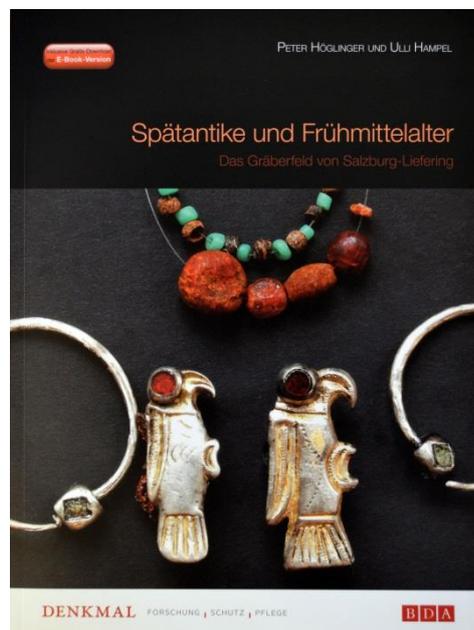
Das Buch beinhaltet auch die im Fürstenstock ausgestellten Themen, wie den Salzkrieg von 1611, die Produktion und den Transport des Salzes, den Schiffsbau und den Niedergang der Salzach-Schifffahrt. Eine Schlüsselrolle spielten dabei die Städte Hallein und Laufen. Auch die Haupt- und Residenzstadt Salzburg ist in dem Band mit zahlreichen Bilddokumenten dargestellt. Ebenso die strategisch bedeutsame Grenzstadt Tittmoning, das einflussreiche Zisterzienserkloster Raitenhaslach und die bayerische Mautstation Burghausen. Zudem dokumentieren ausgewählte Flusslandschafts-Motive den noch natürlichen Verlauf der Salzach.

Die endgültige Teilung von Salzburg im Jahr 1816 war Anlass der Ausstellung und damit auch des neuen Buches. Auch diese unruhige Zeit, die durch die Napoleonischen Kriege um 1800 begann, wird ausführlich behandelt und mit Abbildungen veranschaulicht. Der Wiener Kongress bestimmte die Landesteilung von Salzburg mit den Grenzflüssen Saalach und Salzach. Um eine klare Grenzlinie zu erhalten wurde die Regulierung der Salzach vereinbart. Auch diese einschneidende Maßnahme, die eine totale Veränderung der Flusslandschaft zur Folge hatte, wird in dem Band ausführlich dokumentiert. Der auch optisch sehr gelungenen Neuerscheinung aus dem Rupertiwinkel ist auch eine entsprechende Verbreitung in Salzburg zu wünschen.

**Peter Höglinger und Ulli Hampel:
Spätantike und Frühmittelalter. Das Gräberfeld von Salzburg-Liefering**

(Fundberichte aus Österreich, Materialhefte A, Sonderheft 25), Wien 2016; 60 Seiten mit 85 Farbabbildungen; Hg. Bundesdenkmalamt; Verlag Berger & Söhne, Horn;

Preis Euro 10,00; mit dem Erwerb des Bandes kann die E-Book-Version kostenfrei heruntergeladen werden.





Almandinscheibenfibeln, Frühmittelalter (Foto: BDA).



Glasbecher, Spätantike (Foto: BDA).

In den letzten Jahren hat sich das Bundesland Salzburg dank mehrerer aktueller Ausgrabungen zu einem regelrechten „Hotspot“ der österreichischen Frühmittelalterforschung entwickelt. Das neueste Kapitel stellt die Untersuchung des alt bekannten Fundpunktes Liefering-Lexengasse dar.



Stempelverzierter Topf und Eisenlanzenspitze, Frühmittelalter (Foto: BDA).

Im Rahmen einer Denkmalschutzgrabung im Vorgriff eines großen Bauprojektes konnten 2013 rund 110 Körpergräber einer ab der Spätantike bis in das Frühe Mittelalter (um 400–Ende 7. Jh. n. Chr.) genutzten Nekropole freigelegt und dokumentiert werden. Die hierbei erzielten Ergebnisse finden bislang in Salzburg keine Vergleiche. Zahlreiche unberaubte Grablegen weisen hoch qualitative Trachtinventare auf, erstmals begegnen in einer Salzburger Fundstelle dieser Zeitstellung Almandinscheibenfibeln, Vogelfibeln

und Silbernadeln. Einen herausragenden Befund von überregionaler Bedeutung bildet Grab 21 einer 20- bis 30-jährigen Frau. Zu ihrer Ausstattung gehörte unter anderem eine bemerkenswerte kleeblattförmige Scheibenfibel in Cloisonné-Technik mit Glas- und Granateinlagen. Die einzige, weitestgehend identische Parallele liegt aus einer königlichen Sarkophagbestattung in der Basilika von St. Denis bei Paris vor, für beide Stücke ist eine gemeinsame Herkunft aus derselben fränkischen Hofwerkstatt anzunehmen.

Umfangreiche Waffen- und Schmuckensembles verweisen auf eine prosperierende Bevölkerungsgruppe in Lieferung, deren anhand der Grabinventare fassbarer Wohlstand auf weit reichenden Handelskontakten, teils aber vielleicht auch auf hochrangigen verwandtschaftlichen Beziehungen zur fränkischen Oberschicht basierte.

KULTUR ERBEN. STADT ERHALTEN!

Panorama Museum, 20. Jänner 2017 bis 7. Jänner 2018

Im Jahr 2017 gibt es für Salzburg gleich zwei Jubiläen zu feiern, die in direktem Zusammenhang mit der Erhaltung der Stadt stehen: Vor 50 Jahren wurde das erste Altstadterhaltungsgesetz Österreichs beschlossen und vor 20 Jahren wurde die Salzburger Altstadt in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO aufgenommen. In der Sonderausstellung „Kultur erben. Stadt erhalten!“ wird das gebaute Salzburg gezeigt, aber auch einige der visuellen beziehungsweise multimedialen Dokumentaristen der Stadt mit ihren Werken.

Dass Salzburgs Altstadt schätzens- und schützenswert ist, war bereits Ende des 19. Jahrhunderts einigen Stadtbewohnern bewusst. Mitte der 1960er Jahre war die Einführung des Altstadterhaltungsgesetzes vor allem unermüdlischen Bürgergruppen zu verdanken. Als logische Konsequenz wurde Salzburgs Altstadt in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Das historische Zentrum der Stadt war 1996/97 die erste von heute neun Welterbestätten in Österreich. Damit neben dem baulichen auch das künstlerische Erbe sichtbar wird, wurden für den ersten Teil der Ausstellung – Weltkulturerbe – sechs prominente Plätze in der Stadt und einer im Land Salzburg ausgewählt, die durch Arbeiten bekannter KünstlerInnen aus der Sammlung des Salzburg Museum präsentiert werden. Die ausgestellten Gemälde und Grafiken laden dazu ein, Szenen und Orte der Stadt neu zu entdecken.

Im zweiten Ausstellungsteil Altstadterhaltung werden anhand historischer Aufnahmen, Ansichtskarten und Grafiken aus den Sammlungen unterschiedliche Ansätze baulicher Erhaltung und Erweiterung der historischen Altstadt gezeigt. Im Fokus stehen dabei sechs prominente Salzburger Standorte. Präsentiert werden die Geschichte des „Hotel Stein“, die Restaurierung der Universitätskirche und der Neubau der alten Diakonie mit dem denkmalgeschützten Saulichschlössl in der Imbergstraße. Der „Mississippidampfer“ dient als prominentes Beispiel einer eher kurzlebigen Architektur. Die Sanierung des Landesgerichts Salzburg wird gezeigt und auch das Neubauprojekt auf dem Rehrplatz. Die hier präsentierten Projekte sind eine Auswahl, die exemplarisch für die Entwicklung der Stadt über eine lange Zeitspanne stehen soll. Dabei wird deutlich, wie verschiedene Eingriffe – von der Restaurierung historischer Substanz, über Abriss und architektonische Weiterentwicklung bis hin zum Neubau – in das Stadtbild eingreifen.



Das Einnehmerhäuschen, Nonntaler Hauptstraße 2, mit der Tabak Trafik Marie Pfob, dahinter das Justizgebäude während des Neubaus, SW-Fotografie, Salzburg 1907–08, © Salzburg Museum Inv.-Nr. Foto 1181.

Zum Salzburger Schrifttum

Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte

Aichhorn, Johannes (Hg.): Die **Grundbuchs- und Landtafelpatente** des 18. Jahrhunderts, Eigenverlag, Oberndorf bei Salzburg 2016, 359 S.

Ambrohn, Karl-Otto: **Biographisches Lexikon** des Berchtesgadener Landes, hg. v. Heimatkundeverein Berchtesgaden (Berchtesgadener Schriftenreihe 27), Verlag Plenk, Berchtesgaden 2016, 1651 S. in 2 Bänden.

Ammerer, Gerhard u. Rauchenzauner, Martina: Ein köstliches Vergnügen: **Schlittenbälle und Tafelfreuden** in Salzburg vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 54–110.

Ammerer, Gerhard u. Waitzbauer, Harald: Das **Pitter**. Von der Bierhalle zum Luxushotel, hg. v. Georg u. Lisa Imlauer, Eigenverlag, Salzburg 2016, 90 S.

Bachler, Peter (Hg.): **Abtenau** in alten Ansichten. Kalender 2017, Eigenverlag 2016, 13 S.

Bengesser, Silvia: **Sylvester Wagner** (31. Dezember 1897 bis 10. Oktober 1865). Ein Dichter im Abseits, in: Salzburger Volkskultur.gut, Mai 2016, S. 18–20.

Bergschober, Michael: Meine Mutter hat Stadionverbot ... Leben und Sterben mit **Austria Salzburg**, Eigenverlag, Bischofshofen 2017, 404 S.

Birnbacher, Korbinian: **Willibald Hauthaler** (1843–1922). Historiker und Abt von Sankt Peter zu Salzburg, in: Benediktiner als Historiker, hg. v. Andreas Sohn, Bochum 2016, S. 115–124.

Brandhuber, Christoph: „Daß der eltiste Sohn sich in den angefangenen Studium wohl verhalten“. Bildung und Unterricht, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 283–292.

Bräuer, Helmut: **Salzburger Emigranten** in Chemnitz, 1732, in: Österreich. Geschichte, Literatur, Geographie, 4/2016, S. 399–416.

Brauneis, Walther: Spielte Schubert auf einer **Mozart-Orgel**? Marginalien zur wechselvollen Geschichte eines Orgelpositivs zwischen Stuppach (NÖ) und Pöham (Sbg), in: Festschrift Karl Schütz zum 80. Geburtstag (Das Orgelforum 19/20), Wien 2016, S. 108–115.

Bürgler, Gabi: Die sagenhaften Tiergeschichten der **Hochkönig-Kräuteralmen**, Illustrationen v. Helmut Kirchttag, Rupertus-Verlag, Goldegg 2016, 72 S.

Dasch, Maximilian (Hg.): Über den Dächern von Salzburg. Von der reinen Genussstour auf dem Gaisberg bis zum Skimarathon im Hagengebirge. 36 spannende **Skitouren** im Umkreis von 36 Kilometern, Verlag d. Salzburger Nachrichten, Salzburg 2016, 104 S.

Dillinger, Andrea Johanna: Furlanische **Arbeitsmigration** nach Salzburg von der Gründerzeit bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg, 2016, 193 S.

Dohle, Oskar: „... entgegen der Hausordnung 2 vorübergehenden Soldaten einen

Krug Bier verabfolgt ...“. Der **Streik in der Stiegl-Brauerei** 1907 im Spiegel zeitgenössischer Berichte, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 421–426.

Dohle, Oskar *siehe Wartbichler, Hannes*

Ebner, Hemma: **Weinkamer-Wachserzeugnisse**, in: Salzburger Volks.kultur.gut, Mai 2016, S. 30–33.

Erker, Erich: „In der Cassatruchen war vorhanden“. Münzen und Medaillen als Zahlungsmittel, Geschenke und Sammelobjekte, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 271–281.

Falkner, Maria u. Reith, Reinhold: „Den Khindtsmenschen vor der Lißerl ihrn erßten Zan“. Das häusliche Personal, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 153–163.

Feiner, Martin: Die **Siegel** der Erzbischöfe und Bischöfe der Salzburger Metropole in der Renaissance. Künstlerisch wertvolle Meisterwerke kleinplastischer Arbeit als Bedeutungsträger, in: Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wapenkunde, 62 (2016), S. 373–406.

Forster, Ellinor u. Mertelseder, Bernhard: Das **Zillertal**: „so sehr durchkreuzet und vermischt“. Geschichten von der Grenze 1750–1816, Innsbruck 2016, 211 S.

Fries, Konrad: 90 Jahre **Pallotiner** auf dem Mönchsberg in Salzburg 1926 bis 2016. Festschrift, Eigenverlag, Salzburg 2016, 28 S.

Fritsch, Andreas: Chronik des Klosters der **Herz-Jesu-Missionare** in Salzburg-Liefering, Band 1: 1888–1920, transkribiert aus dem Handschriftlichen, strukturiert, ergänzt und bebildert von Bernd Lerch, Salzburg-Donauwörth 2016, 478 S.

Fuchsberger, Erwin: **Elsbethen**. Ein Ort verändert sich (Schriftenreihe des Museumsvereins Elsbethen), Verlag d. Gemeinde Elsbethen, Elsbethen 2016, 410 S.

Führer, Sonja: Zwei Benediktiner aus St. Peter in Salzburg 1804–1806 in Italien. Die Reiseaufzeichnungen der Patres **Alois Stubbahn** und **Albert Nagnzaun**, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 289–317.

Gamsjäger, Isabella: Die Eroberung des **Dachsteins**. Eine 100-jährige Kulturgeschichte des regionalen Alpinismus im Salzkammergut. Ab dem Ende der frühen Neuzeit bis ins Zeitalter der Eisenbahn, Univ-Arb. (masch.), Salzburg, 2016, 147 S.

Gantenbein, Leo Urs: Von der Natur zur Übernatur. Heil und Heilung bei **Paracelsus**, in: Manuskripte, Thesen, Informationen, H. 34/2016, S. 15–34.

Gesierich, Markus: Hotels an der **Großglockner Hochalpenstraße**. Franz Wallack und das ideale Alpenhotel, Verlag Klein Publishing, Wien 2016, 144 S.

Glaeser, Othmar: Schutzzone am **Wallersee**. Ungestörte Rückzugsräume für Vögel und Fische, hg. v. Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5: Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, Salzburg 2016, Folder.

Glaser, Joachim: Schatztruhe. 200 Geschichten aus der Salzburger **Sporthistorie**, Verlag d. Salzburger Nachrichten, Salzburg 2016, 203 S.

Göttl, Bertl: Unser Land, unser Jahr. Ein **alpenländischer Bilderbogen**, Servus-Verlag, Wals bei Salzburg 2016, 190 S.

Graßl, Herbert: Fluss – Stadt – **Fluss/Stadt-Gottheit**, in: Geus, Klaus (Hg.), Orbis Terrarum 12, Stuttgart 2014, S. 103–108.

Gstöttinger, Martin: **Lebensmittelverschwendung**. Mülltauchen und weitere gegensteuernde Aktivitäten und Initiativen in der Stadt Salzburg, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2016, 105 S.

Habringer, Julia: **Urban Gardening** in Salzburg. Ein Vergleich zwischen neuen und traditionellen Gartenformen, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2016, 137 S.

Hager, Franz; Praher, Andreas u. Schwarzbauer, Robert: 70 Jahre **Arbeiterkammer** Salzburg 1946–2016, hg. v. d. Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg, Salzburg 2016, 139 S.

Haider, Markus (Hg.): 50 Jahre **Musisches Gymnasium** Salzburg 1966–2016, Eigenverlag, Salzburg 2016, 300 S.

Haller, Christian: Die **Kreuzigungsgruppe von St. Leonhard** in Tamsweg, in: Salzburger Volks.kultur.gut, Mai 2016, S. 22 f.

Hauser, Christian: Die Pfarrverbände der Erzdiözese Salzburg. Zwischen Herausforderung und Resignation. Die Feier der **Liturgie** in Zeiten sich verändernder pastoraler Strukturen, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2016, 149 S.

Helminger, Bernhard: Salzburg. Die **Festspielstadt** und ihre zauberhafte Umgebung, 14. Aufl., Colorama-Verlag, Salzburg 2016, 64 S.

Hinterstoisser, Hermann: Salzburger Brauch. Kaiser **Franz Joseph I.**, in: Salzburg, in: Der Gardist, 36/2016, S. 51–61.

Hirtner, Gerald: Der Ordenshistoriker **P. Pirmin Lindner** (1848–1912) von Sankt Peter in Salzburg, in: Benediktiner als Historiker, hg. v. Andreas Sohn, Bochum 2016, S. 125–144.

Hohenleitner, Josef: **Joseph Mohr** und sein Studium in Salzburg, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft, F. 55/2016, S. 10–13.

Holzinger, Roland: „Intercultural City Salzburg“. **Intercultural City** Index-Analyse der Stadtgemeinde Salzburg, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2016, 315 S.

Hölzl, Werner: Das **Salzburger Jubiläums-Tarock**. 200 Jahre Salzburg bei Österreich, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 319–346.

Holzner, Anna: Die Odyssee der **Mohr-Gitarre**, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft, F. 5/2016, S. 3–10.

Hörmann, Doris: „Für Raiß Unkosten des Bedienten Antoni“. Die Haushaltsbücher und das Hauptbuch der Tuch- und Seidenhandlung, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 165–177.

Hörmann, Doris; Berger, Marlies; Grandl, Christina; Höller, Verena; Kirchner, Josef; Resinger, Waltraud u. Süß, Katharina: Das Nachlassinventar des Salzburger Bürgermeisters und Spezereiwarenhändlers **Johann Christian Pauernfeind** (1687–1768). Einführung und Edition, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 233–280.

Huemer, Anna: „Für Aderlass, Harr Butter & Sayf“. Körper und Hygiene, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 247–257.

Hutter, Clemens M.: **Christian Doppler**. Der für die Menschheit bedeutendste Salzburger, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2017, 173 S.

Ickert, Günter: „Dann nit ein apostel oder dergleichen bin, sondern ein philosophus nach der deutschen art“. Vom Laientheologen **Theophrastus Bombast** von Hohenheim (1493–1541), genannt Paracelsus, in: Manuskripte, Thesen, Informationen, H. 34/2016, S. 4–14.

Kahlhammer, Heidelinde: Das war unsere Zeit. Eine Generation im **Tennengau** erinnert sich ..., hg. v. Salzburger Bildungswerk, Edition Tandem, Salzburg-Wien 2016, 200 S.

Kalender 2017 : Fotografien aus der Sammlung **Carl von Frey** (Salzburg in alten Fotografien aus dem Stadtarchiv 2017), Archiv der Stadt Salzburg, Salzburg 2016, 15 S.

Kaltenbrunner, Regina: „Bezahle für 2 gebaißte Ramen sambt 4 Lauber zu 2 Portret“. Die Familie Spängler im Spiegel ihrer Porträts, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 79–91.

Kammermayer, Hans: **Herzog Ernst von Bayern** (1500–1560). Administrator im Hochstift Passau und Erzbistum Salzburg und Landesherr in Glatz (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 167), Verlag C. H. Beck, München 2016, 500 S.

Kaps, Alisa: **Refugees Welcome** — und dann? Perspektiven der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten am Beispiel der Salzburger Tourismusbranche, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2016, 114 S.

Kaufmann, Anton (Hg.): Zeitreise entlang der **Salzach**. Geschichte erleben. Das Magazin zu den Sonderausstellungen im Museum Burg Golling und Museum Rupertwinkel, Golling-Tittmoning 1816–2016, hg. v. d. Marktgemeinde Golling, Golling 2016, 14 S.

Knauseder, Doris; Schachinger, Ursula u. Lang, Felix: Die „**Straßenstation**“ **Cuculle** – Der Georgenberg bei Kuchl von der späten Latènezeit bis zur römischen Kaiserzeit, in: Pfeil, Mathias (Hg.), Römische Vici und Verkehrsinfrastruktur in Raetien und Noricum. Colloquium Bedaium Seebruck, 26.–28. März 2015. Inhalte – Projekte – Dokumentationen (Schriftenreihe des Bayeri-

schen Landesamtes für Denkmalpflege 15), München 2016, S. 138–154.

Köhl, Hans: 70 Jahre **Salzburger Adventsingen** im Großen Festspielhaus, in: Salzburger Volks.kultur.gut, Mai 2016, S. 34–37.

Koll, Beatrix (Hg.): „... und versalz es nicht!“. Die älteste **Kochrezeptesammlung** Salzburgs aus einer spätmittelalterlichen Handschrift der Universitätsbibliothek Salzburg, unter Mitarbeit von Simon Edlmayr und Simone Kempinger, mit einem Beitrag von Hannes Scheutz (Gastrosophische Bibliothek 7), Mandelbaum Verlag, Wien 2016, 159 S.

Koller, Fritz: Der Bestand der Originalurkunden im **Stadtarchiv/Keltenmuseum** Hallein, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 33–43.

Kößler, Wilfried u. Voit, Wolfgang: Die **K.Ö.H.V. Rheno-Juavia**, in: Salzburg Geschichte und Politik. Mitteilungen der Dr. Hans Lechner-Forschungsgesellschaft, Nr. 3/4 2016, S. 35–40.

Köthe, Friedrich u. Schetar, Daniela: Reise Know-How **Reiseführer** Chiemgau, Berchtesgadener Land mit Rosenheim und Ausflug nach Salzburg, 2., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage, Verlag Reise Know-How, Bielefeld 2017, 324 S.

Kovacovics, Wilfried K.: **Archäologische Untersuchungen** des Salzburg Museum 2010–2015. Mit einem Beitrag von Ulli Hampel, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 7–32.

Kramml, Peter F.: Zum 475. Todestag von Dr. **Theophrast von Hohenheim**, genannt Paracelsus, in: Manuskripte, Thesen, Informationen, H. 34/2016, S. 36 f.

Kramml, Peter F.: **Salzburg und Konstanz** – eine Spurensuche. Streiflichter zur spätmittelalterlichen Arbeitsmigration, Kir-

chen-, Kunst- und Wissenschaftsgeschichte, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 347–354.

Kramml, Peter F.: **Heinrich Schmidinger** (1916–1992). Zum 100. Geburtstag des Mediävisten, Direktors des Österreichischen Kulturinstituts in Rom und Salzburger Ordinarius, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 459–478.

Kriechbaum, Reinhard u. Scherer, Erika: **Salzburger Brauch**, Goldegg 2016, 344 S.

Krispler, Martin: Treu dem alten Brauch. Die **Jakobischützen** zu St. Jakob am Thurn, hg. v. d. Jakobischützen zu St. Jakob am Thurn, Puch bei Hallein 2016, 159 S.

Kromas, Angelika: „Bezahlt laut Conto“. Alltägliche Kredite und Zahlungen, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 259–269.

Kühnel, Albin: Von der „Gränzmauth“ zum Binnenzollamt. 250 Jahre **Zoll am Walserberg**, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 169–231.

Lang, Felix; Traxler, Stefan; Kastler, Raimund; Kovacovics, Wilfried K.; Pietzsch, Martin u. Steidl, Bernd: **Zivile „Vici“** in Nordwest-Noricum. Ein Überblick zum Forschungsstand, in: Pfeil, Mathias (Hg.), Römische Vici und Verkehrsinfrastruktur in Raetien und Noricum. Colloquium Bedaium Seebruck, 26.–28. März 2015. Inhalte – Projekte – Dokumentationen (Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 15), München 2016, S. 11–30.

Lang, Felix *siehe Knauseder, Doris*

Lang, Johannes: Grenzberg zwischen den Zeiten. Zur Entstehung und Entwicklung der **Landesgrenze auf dem Walserberg**, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 147–168.

Leitinger, Bianca; Pichler, Katharina u. Stanger, Maria: **Pinzgauer Schmankerl** (Das große kleine Buch 58), Servus-Verlag, Wals bei Salzburg 2016, 62 S.

Lerch, Bernd *siehe Fritsch, Andreas*

Mayer, Stefan: Noch mehr Salzburger **Grenzfälle**. Kurioses über Grenzen hinweg, hg. v. Landes-Medienzentrum (Schriftenreihe des Landes-Medienzentrums. Serie Sonderpublikationen 264), Salzburg 2016, 126 S.

Mayrhofer, Hermann: Für Salzburg bewahrt. **Salzburger Kunst und Kulturschätze**. Leogangs Beitrag zum Jubiläumsjahr 20.16 200 Jahre Salzburg bei Österreich, Ausstellung 2016, hg. v. Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, Eigenverlag des Bergbau und Gotikmuseums Leogang, Leogang 2016, 255 S.

Mertelseder, Bernhard *siehe Forster, Ellinor*

Mittrecker, Thomas: Glaube und Heimat. Fürsterzbischof **Sigismund Waitz**. Vor 75 Jahren starb der kämpferische Oberhirte der Erzdiözese Salzburg, in: Rupertusblatt, Nr. 43, 30. 10. 2016, S. 18.

Mittrecker, Thomas *siehe Wartbichler, Hannes*

Mittermayer, Manfred: Das Salzburg des **Thomas Bernhard**. Wegmarken (Wegmarken. Lebenswege und geistige Landschaften), Edition A. B. Fischer, Berlin 2017, 64 S.

Mittermayr, Peter: Die **K.Ö.H.V. Rupertina**; in: Salzburg Geschichte und Politik. Mitteilungen der Dr. Hans Lechner-Forschungsgesellschaft, Nr. 3/4 2016, S. 41–44.

Möller, Renate: **Salzburg**. Schlösser, Kirchen, Museen, Aussichtspunkte, Shopping,

Bars und Cafés, Hotels, Restaurants. Die Top Tipps führen Sie zu den Highlights (ADAC Reiseführer), Travel House Media GmbH, München 2017, 142 S.

Mühlthaler, Ulrich: 140 Jahre **Salzburg-Chiemgauer Sektionentag**, in: aufiobi, Nr. 241/2016, S. 6–7.

Müller, Guido: Alle Direktoren der k. k. **Staatsgewerbeschule Salzburg** (1876–1918) waren Landeskunde-Mitglieder (1. Teil), in: Gesellschaft für Salzburger Landeskunde-Info, Nr. 4/2016, S. 8–11.

Müller, Guido: Der Architekt **Carl Demel** (1858–1915). Sein Leben und sein Wirken in Salzburg, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 355–400.

Müller, Johannes: Drei **Lichtgestalten** in einer dunklen Zeit, in: Mattseer Stiftsblätter, Dezember 2016; S. 6–9.

Müller, Guido: Die Freskenerneuerung bei der **Pferdeschwemme** (1903–1916) – eine hindernisreiche Geschichte, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 445–457.

Neureiter, Michael: „Holder Knabe im lockichten Haar“. Der erste Textdruck von **Joseph Greis** in Steyer?, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft, F. 55/2016, S. 14 f.

Neureiter, Michael *siehe Willau, Elisabeth*

Nietsche, Olivia: „Vor Wein Stein und Krebs Augen“. Krankheit und medizinische Versorgung, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 235–244.

Nietsche, Olivia: „Für Recreation in Hel-leprunn“. Freizeit und Unterhaltung, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 311–323.

Nöbauer, Christina: „Opfer der Zeit“. Über das Schicksal ehemaliger BewohnerInnen der **Caritas-Anstalt St. Anton** in der Zeit des Nationalsozialismus, Studien-Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2016, 184 S.

Österreichisches Museum für Volkskunde u. Salzburger Landesinstitut für Volkskunde: Matthias tanzt. **Salzburger Tresterer** on Stage. Kunst und Wissenschaft im Dialog. Begleitbuch zur Ausstellung 18. November 2016 bis 19. Februar 2017, 176 S.

Panagl, Oswald: „Sunden sie geschlaf“. **Mozarts Balanceakte** auf dem Drahtseil der Sprache, in: Freunde-Journal. Verein der Freunde des Mozarteumorchesters, H. 1/2017, Nr. 106, S. 20–22.

Patzelt, Franz: Die „Sache“ mit Salzburg, in: Waging am See, Bd. 1, hg. v. d. Marktgemeinde Waging am See, Waging 2016, S. 147–149.

Pelzer-Reith, Birgit: „Für 28 £ Kölbernes samt dem Kräb“. Lebensmittelkonsum und Ernährung, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 179–201.

Pelzer-Reith, Birgit: „Für 1 Huetl Zuker, Caffé et Gewirtz“. Genussmittel und Kolonialwaren, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 203–217.

Pfarramt Mülln (Hg.): Kirchenkalender 2016/2017, Salzburg 2016, 14 S.

Pfarr Sankt Vitalis: Jubiläumskalender 2017. 50 Jahre Pfarre **St. Vitalis**, 45 Jahre Pfarrkirche St. Vitalis, Salzburg 2016, 14 S.

Pflanzl, Robert H.: Im Stimmenwald. Mein Leben in der **Welt der Oper**, Böhlau, Wien-Köln-Weimar 2016, 232 S.

Pichler, Katharina *siehe Leitinger, Bianca*

Pichler-Baumgartner, Luisa: „Haltet er nur alles klar und deutlich“. Haushaltsbücher als Quelle der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 63–77.

Praher, Andreas *siehe Hager, Franz*

Rainer, Werner: **Schauspieler, Sänger und Musiker** im Salzburg des Fürsterzbischofs Franz Anton Harrach (1709–1727), in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 111–168.

Rammingner, Leopold: Unser **Seekirchen** 1996–2016, hg. v. d. Stadtgemeinde Seekirchen am Wallersee, Eigenverlag, Seekirchen am Wallersee 2016, 307 S.

Rauchenzauner, Martina *siehe Ammerer, Gerhard*

Reischenböck, Horst Erwin: Die **Mozarts in Salzburg**. Auf der Spur des Genius loci. Rundgänge, 2. revidierte und erweiterte Auflage, Eigenverlag, Elsbethen-Glasenbach 2016, 144 S.

Reith, Reinhold; Pichler-Baumgartner, Luisa; Stöger, Georg u. Zechner, Andreas (Hg.): Haushalten und konsumieren. Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785 (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 46), Salzburg 2016, 328 S.

Reith, Reinhold: „Laus Deo Anno 1733 in Salzburg“. Zur Einleitung, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 11–21.

Reith, Reinhold: „Es stehet an ihm selbst, diße guete Gelegenheit zu seinen Glick zu machen“. Familie, Haushalt und Handlung – Akteure, Netzwerke und Strategien, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 23–61.

Reith, Reinhold *siehe Stöger, Georg*

Reith, Reinhold *siehe Falkner, Maria*

Ries, Josef: Unterwegs auf alten Trassen? Überlegungen zu **römischen Straßenverläufen** in Maxglan (Salzburg) und dessen Umgebung in: Pfeil, Mathias (Hg.), Römische Vici und Verkehrsinfrastruktur in Raetien und Noricum. Colloquium Bedaium Seebruck, 26.–28. März 2015. Inhalte – Projekte – Dokumentationen (Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 15), München 2016, S. 130–137.

Rinnerthaler, Alfred: „52 Messen bey St. Carl in der Pfaar“. Ausgaben für religiöse Zwecke, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 295–309.

Ruhland, Richard: Zeitreise entlang der **Salzach**. Fluss und Geschichte zwischen Salzburg und Bayern. Sonderdruck zur Ausstellung Burg Tittmoning 9. Juli bis 16. Oktober – Erinnerungsjahr 2016, hg. v. Historischen Verein Tittmoning, Tittmoning 2016, 243 S.

Salzburg. Der Aufstieg zum **Winter-Eldorado**, Verlag d. Salzburger Nachrichten, Salzburg 2016, 114 S.

Salzburger Landesinstitut für Volkskunde *siehe Österreichisches Museum für Volkskunde*

Schachinger, Ursula *siehe Knauseder, Doris*

Scherer, Erika *siehe Kriechbaum, Reinhard*

Schetar, Daniela *siehe Köthe, Friedrich*

Schobersberger, Burgi: **Alfred Kubin**. Der Meister von Zwickledt, in: Bürgerinformation der Gemeinde Henndorf am Wallersee, H. 6/2016. S. 22 f.

Scholz, Horst: **Pinzgauer** sind redliche Leut'. In einem 1839 erschienenen Buch ist Vieles über die Geschichte des Herzogtums Salzburg zu lesen, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial, 24. 11. 2016, S. 26.

Scholz, Horst: Ein Mann erzählt Heimatgeschichte. Kanonikus **Josef Lahnsteiner** brachte vor 60 Jahren den ersten Band heraus, es folgten zwei weitere, in denen er Spannendes über den Pinzgau schrieb, in: Pinzgauer Nachrichten Spezial, 20. 10. 2016, S. 20.

Scholz, Horst: Wie aus „neumodischem Graffl“ eine Lebensader wurde. 1893 wurde die **Schmittenhöhe** erstmals mit Schiern bestiegen, der Keim war gesät. 1906 – vor 100 Jahren – wurde dann in Zell das erste Wintersportfest veranstaltet und der Skiklub gegründet, in: Pinzgauer Nachrichten Spezial 35, 7. 12. 2016, S. 26.

Scholz, Horst: Als Zell am See ein lebendiger **Adlerhorst** war. Es gab mehrere Sprunganlagen, darunter die „Todesschanze“ und die Köhlergrabenschanze, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 2, 26. 1. 2017, S. 14.

Schöpfer, Eduard: Der **Salzburger Altherrenlandesbund**, in: Salzburg Geschichte und Politik. Mitteilungen der Dr. Hans Lechner-Forschungsgesellschaft, Nr. 3/4 2016, S. 51–56.

Schmuck, Jakob: **Erinnerungen** an mein bewegtes Leben. Autobiographie, hg. v. d. Gemeinde Weißbach bei Lofer, Weißbach bei Lofer 2016, 176 S.

Schwack, Gerhard: Verformte Wandflächen am **Stadtplatz von Tittmoning**, einer ehemals Salzburger Stadt. Wiederaufbau nach dem Stadtbrand 1571, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 45–53.

Schwaiger, Arthur: Zum **Salzburger Domkapitel** im Jahr 2016 und in der Zeit

nach 1816, in: Pfarrbrief Saalfelden, Advent 2016, S. 18–19.

Schwarzbauer, Robert *siehe Hager, Franz*

Simonitsch, Erwin: 120 Jahre **SPÖ Pinzgau**. Mit einer Ausstellung im Bezirksbüro erinnern Pinzgaus Sozialdemokraten an die Anfänge und die eigene durchaus mühevollere Geschichte, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 29, 20. 10. 2016, S. 14 f.

Stanger, Maria *siehe Leitinger, Bianca*

Steiner, Raphael W.: Die Geschichte des **ÖCV** in Salzburg, in: Salzburg Geschichte und Politik. Mitteilungen der Dr. Hans Lechner-Forschungsgesellschaft, Nr. 3/4 2016, S. 17–33.

Stöger, Georg u. Reith, Reinhold: „Für ein silberne Tobakier zu vergoldten“. Eine Annäherung an die Dinge im Haushalt, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 135–151.

Stöger, Georg: „4 Dag Schneiderlohn“. Handwerk und Dienstleistungen, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 219–233.

Stöger, Georg *siehe Wöhry, Jürgen*

Straub, Wolfgang: **Salzburg** abseits der Pfade. Eine etwas andere Reise durch die unbekanntesten Seiten der Mozart-Stadt, Braumüller Verlag, Wien 2017, 192 S.

Sturm, Robert: Historische **Wirtschaftsdenkmäler** in der Stadt Salzburg. Eine industriearchäologische Stadtrundfahrt, Logos Verlag, Berlin 2016, 161 S.

Thaler, Walter: Der „arme Thoräcker“ kaufte das Schloss Prielau. Hitlers Lieblingsbildhauer **Josef Thorak** arisierte 1943 das Schloss Prielau, das der Familie Hugo

von Hofmannsthals gehörte, in: Pinzgauer Nachrichten Spezial 29, 20. 10. 2016, S. 10.

Thaler, Walter: Arztesgattin, Künstlerin und Alfred Kubins Geliebte.

Emmy Haesele, die fantastische Zeichnerin aus Unken, steht im Schatten ihres Lebensmenschen Alfred Kubin und wird unter ihrem Wert gehandelt, in: Pinzgauer Nachrichten Spezial, 24. 11. 2016, S. 32.

Thaler, Walter: Der berühmte Dichter-Maler aus dem Zeller Eisenbahnerhaus. In den 1930-er Jahren und nach dem Zweiten Weltkrieg war der gebürtige Zeller **Georg Rendl** neben Karl Heinrich Waggerl der meistgelesene Schriftsteller in Österreich, in: Pinzgauer Nachrichten Spezial 35, 7. 12. 2016, S. 5.

Thaler, Walter: **Josef Stoitzner-Millinger** trotzte seinen Maler-Vorfahren.

Der Bramberger Künstler trat mit abstrakten Bildern aus dem künstlerischen Schaffen seines Vaters und Großvaters, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 2, 26. 1. 2017, S. 16.

Töpelmann, Viktor Yün-liang: The Mozart family and Empfindsamkeit. Enlightenment and sensibility in Salzburg 1750–1790, London 2016, 369 S.

Urbanek, Erich: Kommt Zeit – kommt **Rad**. Eine Retrospektive auf die Sonderausstellung 2015 im Museum Burg Golling, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 401–421.

Veits-Falk, Sabine: Ein Wochenalmosen für den Knaben **Joseph Mohr**. Eine Quelle aus dem Armenkommissionsprotokoll der Stadt Salzburg 1801, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 281–288.

Veits-Falk, Sabine: „Von dem eroberten Nutzen iedenthail die Helfte eigenthumblich sein“. Die Rollen der Ehefrauen, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kauf-

mannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 93–106.

Vitkova, Adelina: Die **Salzburger Gruppe**, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2016, 156 S.

Voit, Wolfgang *siehe Kößler, Wilfried*

Waitzbauer, Harald *siehe Ammerer, Gerhard*

Wartbichler, Hannes; Dohle, Oskar u. Mitterecker, Thomas: **Archivführer Oberpinzgau**. Historische Quellen und Bestände in Archiven und Museen (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 15) (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs 25), Verl. d. Salzburger Landesarchivs, Salzburg 2016, 166 S.

Weidl, Reinhard: Die **Kirchen von Bischofshofen**, hg. v. Katholischen Pfarramt Bischofshofen (Christliche Kunststätten Österreichs 580), Verlag St. Peter, Salzburg 2016, 43 S.

Weiler, Eva: Das **Fastentuch von Kuchl**, in: Salzburger Volks.kultur.gut, Mai 2016, S. 24–28.

Weiss, Walter M.: **Salzburg** (DuMont direkt), DuMont-Verlag, Ostfildern 2017, 120 S.

Weithmann, Michael W.: Kleine Geschichte Oberbayerns, 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2016, 208 S.

Weyer, Jost: **Paracelsus'** Beitrag zur Chemie als Wissenschaft, in: Manuskripte, Thesen, Informationen, hg. v. d. Deutschen Bombastus-Gesellschaft, Dresden 2016, H. 34, S. 38–49.

Willau, Elisabeth u. Neureiter, Michael: restauriert, revitalisiert, digitalisiert. Die **Turmuhr Hörz** 1912 des Borromäums in

Salzburg, in: Salzburg Archiv 36 (2016), S. 427–443.

Wittner, Peter: Auf den Spuren von **Stefan Zweig** in Zell am See und Thumersbach, Eigenverlag, Thumersbach 2016, 13 S.

Wörgötter, Martina (Hg.): **Stefan Zweig**. Positionen der Moderne, Verlag Königshausen & Neumann (Schriftenreihe des Stefan Zweig Centre Salzburg 6), Würzburg 2017, 249 S.

Wöhry, Jürgen u. Stöger, Georg: „Und ist Gott Lob ausgezogen“. Mieten, Vermieten und Wohnen, in: Die Ausgabenbücher der Salzburger Kaufmannsfamilie **Spängler** von 1733 bis 1785, Salzburg 2016, S. 109–119.

Zehentner Heinz, Das Wunder von **Pabing**. Vor 72 Jahren kam es in der Ortschaft Pab-

ing im Gemeindegebiet von Saalfelden nach einem Bombenabwurf beinahe zu einer Katastrophe, in: Stadtblatt Saalfelden, Dezember 2016, S. 20.

Zimmermann, Rainer: Ein Juwel der **Krippenbaukunst** in Tittmoning. Wechselvolle und dramatische Geschichte der barocken Figuren, in: Der Bayerische Krippenfreund, Dezember 2016, S. 99–102.

Zuckriegl, Margit: Seeing is believing. 10 Jahre **Kardinal König Kunstpreis** der Erzdiözese Salzburg: Julia Haller, Kathi Hofer, Marko Lulić, Christian Mayer, Hans Schabus, Nicole Six und Paul Petritsch, hg. v. Museum Angerlehner, Kardinal König Kunstfonds, Verlag Bibliothek der Provinz, mit Beiträgen von: *Antonia Gobiet, Johannes Holzmann, Johannes Neuhardt, Margit Zuckriegl*, Weitra 2016, 111 S.

Diese Bibliographie wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Salzburg erstellt. Rückfragen unter: Tel. (0662) 8072-4720 (Mag. Thomas Weidenholzer) bzw. archiv-statistik@stadt-salzburg.at

Freunde-E-Mail-Verteiler

Bereits fast die Hälfte unserer Mitglieder hat sich für unsere Freunde-Info-Mails angemeldet. Wenn auch Sie per Mail an Veranstaltungen erinnert werden oder zusätzliche Infos erhalten wollen, dann teilen Sie uns bitte per Mail Ihre Adresse mit:

E-Mail: freunde@salzburger-geschichte.at

Falls Sie sich angemeldet haben und keine Nachrichten erhalten, dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Rückfragen ergaben, dass einige Mitglieder mit alten, nicht mehr aktiven E-Mail-Adressen verzeichnet sind. Melden Sie uns daher bitte auch neue Adresse, um die Zustellung sicher zu stellen.

Zudem weisen wir darauf hin, dass eine automatische Aufnahme von E-Mail-Adressen, etwa bei der Anmeldung zu Exkursionen, aus rechtlichen Gründen nicht erfolgen kann. Eine dezidierte Anmeldung ist dafür erforderlich.

FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

Uns verbindet die Begeisterung für Salzburgs Geschichte

- Besuch der Vorträge (kostenlos)
- Teilnahme an den Sonderführungen und anderen Veranstaltungen
- Exkursionen und mehrtägige Busfahrten unter kompetenter Leitung
- Bezug mindestens einer Publikation pro Jahr aus unseren Schriftenreihen
- Regelmäßige Zusendung der Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“
- Aktuelle Informationen durch Info-Mail

Karte bitte einsenden an: Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg;
Fax: 0662/621599-15; E-Mail: freunde@salzburger-geschichte.at

✂

Beitrittserklärung

Ich/Wir treten dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ bei
(Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 21 bzw. bei Partnermitgliedschaft € 25)

Name und Adresse:

Name des Partnermitglieds:

E-Mail:

.....
Unterschrift

Donnerstag, 20. April 2017, 19 Uhr:

Vortrag von Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Brunhilde Scheuringer: Damit Wissen nicht verloren geht – auf den Spuren der „volksdeutschen“ Flüchtlinge in Salzburg nach 1945.

Müllnerbräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.

Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 223, Jänner–März 2017.

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Freunde der Salzburger Geschichte.

Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 223, Jänner–März 2017